

## **Stadtrundgang für Jung und Alt - Wo ist Rohr?**

Forära (Forum der Älteren - Region Aarau), die Ludothek, der Elternverein Aarau, unterstützt vom Familien-Club aus Aarau Rohr, hatten eingeladen, und so konnte Ruth Grathwohl am Freitagabend eine stattliche Schar von neugierigen Menschen jeden Alters bei der Busendstation Rohr Unterdorf zum Stadtrundgang begrüßen. Warum ist Aarau nicht hier entstanden, über den Auen, mit einem kleinen Gelände für eine Hangsiedlung? Wasser hätte man gehabt. Nein, nicht Aarau, es ist Rohr geworden.

Verschwindibus – das war das Lösungswort auf der abendlichen Wanderung, was die Kinder jedes Mal, wenn das Wort ertönte, Schoggi Schoggi rufen und ein Schmusetier mit Schoggistengeln füttern liess. Claude Vaucher, Architekt und kundiger Begleiter der Gruppe, musste die Geschichte von Verschwundenem oft erzählen. Da gab es einmal eine Römerstrasse, die man auf dem Weg in den Wald an der Bodenformation noch erkennen kann. Es gab ein Totenweglein, auf welchem die Rohrer ihre Verstorbenen nach Suhr in die Kirche und auf den Friedhof brachten. Ein Brand vernichtete mehrere Häuser und brachte das kleine Rohr in Geldnöte. Es gab ein Bahnhöfchen. Ob das Holzhäuslein am Geleise der Bahnhof ist, das blieb in der Schwebe. Es gab das Griederhaus, Haus eines Seidenbandwebers, das der Hauptstrasse weichen musste. Es gab Wald, der gerodet wurde. Der gewonnene Boden dient zur Zeit als Sportplatz und gilt als Baulandreserve.

Und es gab auch eine Gemeindeammännin - verschwunden! Nein, wieder auferstanden als Stadträtin in Aarau: Frau Regina Jäggi sprach humorvoll über die Gefühle am 31. Dezember 2009, als Rohr zu Aarau kam. Und sie erzählte es auch in einer Version für die Kinder: Man hatte kein Geld mehr und konnte sich keine Schoggi mehr für die kleinen Mitbürger/innen leisten! So arm seien sie nun auch wieder nicht gewesen, meinte eine alteingesessene Rohrerin.

Die Gegenwart zeigt, dass der neue Stadtteil gedeiht. Einfamilienhäuser und urbane Wohnblocksiedlungen wachsen aus dem Boden. In unmittelbarer Zukunft werden eine FUSTA und Kindergärten realisiert, was allerdings auch Bäume verschwinden liess!

Von der Terrasse eines Wohnblocks herab überraschte ein neu eingezogenes Paar die Flanierenden mit einem Korb Bonbons, was gleich zu einem der Spiele führte, mit welchen der Spaziergang aufgelockert wurde.

Im Garten eines Kindergartens endete die eindrückliche Exkursion, wo bei einem Apéro die neuen Erkenntnisse, Erinnerungen, Hoffnungen und Befürchtungen für die Zukunft ausgetauscht wurden. Wo Rohr ist, das ist nun jedenfalls allen Anwesenden klar.

P.M. Strub